

Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkung	V
I. Lage des russischen Grundschulwesens bei der Einwanderung der deutschen Wolgakolonisten	1
II. Voraussetzungen für ein wolgadeutsches Schulwesen und der Kampf um seine gesetzliche Stellung	13
III. Verpflanzung des Österreichischen (Saganschen) Schulwesens nach Rußland und Erhebung der Petrischule zur Obernormalschule für alle deutschen Bildungsanstalten Rußlands . . .	30
IV. Schule und Kirche der Wolgadeutschen Ende des 18. Jh. γ. Instruktion Pauls I. für die Wolgadeutschen	40 51
VI. Versuch der Schaffung eines Schulsystems in Rußland unter Alexander I.	55
VII. Revision von Hablitzl (1802) und ihre Folgen für die Wolgadeutschen	64
VIII. Pastor Huber als Mittler zwischen Deutschland und dem Wolgagebiet (1807—1811)	75
IX. Geistiger Umbruch in Rußland seit 1812 und Ansätze zu einer religiösen Begründung der Elementarbildung	86
X. Prof. Erdmanns Anregungen zur Umgestaltung der wolgadeutschen Schule (1815)	93
XI. Feßlers Reformen des Kirchen- und Schulwesens im Wolgagebiet (1819—1824)	104
XII. Reaktionäre, bildungsfeindliche Strömungen im russischen Kultusministerium und die Förderung der Volksbildung durch die übrigen Ressorts	123
XIII. Pastor Conradys Schulvorschläge (1825) und das Gesetz für die lutherische Kirche in Rußland (1832)	130
XIV. Ausschaltung des Kultusministeriums aus dem Gebiet des Grundschulwesens durch die übrigen Ressorts in Rußland	139
XV. Gründung russischer Kreisschulen für Wolgadeutsche (1834)	145
XVI. Erneute Bemühungen der evangelischen Geistlichkeit um die Hebung des Schulwesens und Einführung des gesetzlichen Schulzwangs für die Wolgakolonien (1840)	152